Inhalt:

- **Vorwort des Präsidenten**
- **Interview mit Mike Jossi, Teilnehmer SSV-Sportwoche**
- **Das Zauberwort heisst Respekt**
- **Hallenfussball und Futsal sind trendy und attraktiv**
- **Event «SR- Ehrungen» 2020**
- **Gratulationen**
- **ISV-Agenda**

Vorwort des Präsidenten

Liebe Schiedsrichter-Familie

Die Corona-Pandemie bewegt die ganze Schweiz. Sie beschert enorme, störende Veränderungen und birgt bislang nicht gekannte Risiken. Ich möchte aber nicht weiter von Corona reden, da wir alle genug davon gehört, gelesen und erlebt haben. Der Virus hat sich leider noch nicht verzogen und die Wirtschaft wird sehr darunter leiden. Tag für Tag hören und lesen wir in Hülle und Fülle. Auch bei ISV hinterlässt die Pandemie ihre Spuren und wirbelt uns das Jahresprogramm durcheinander.

Fussballerisch erlebten wir eine Vorrunde mit tollen Spielen. Dann kam die Rückrunde, die nicht gespielt werden konnte. Die Saison wurde beendet und die Spiele vom Herbst nicht bewertet. Es gab weder Absteiger noch Aufsteiger, in eine tiefere oder höhere Liga.

Mir persönlich hat der Fussball gefehlt, aber auch das «pfeifen» von Spielen. Ich kann mir vorstellen, dass es vielen von euch genau gleich geht.

Wenn die Lockerungsphase einigermassen reibungslos verläuft, werden wir in diesem Sommer/Herbst das Privileg haben, unser dringend benötigtes Hobby fortzusetzen. Bleiben wir vorsichtig, denn es ist noch nicht alles gewonnen. Wir müssen weiterhin aufmerksam sein und uns selbst, sowie andere schützen. Nur die Eigenverantwortung und unser Verhalten wird diesen verflixten Virus besiegen.

Und für euch, liebe Leserinnen und Leser, Kollegen und Freunde, freue ich mich auf ein Wiedersehen hier und da, ich wünsche euch Allen einen guten Start in eine erfolgreiche neue Saison.

Der Präsident: Joe Haslimann

Interview mit Mike Jossi, Teilnehmer der SSV-Sportwoche auf der Lenzerheide

Name:	Jossi
Vorname:	Mike
Alter:	18
Wohnort:	Kerns
Schiedsrichter seit:	Frühling 2019
Qualifikation:	5. Liga/Kandidat und Footeco

Für welchen Verein pfeifst du?

«Ich pfeife für den FC Sarnen im Kanton Obwalden.»

Was hatte dich dazu bewegt Schiedsrichter zu werden?

«Die Schiedsrichterei hat mich schon immer fasziniert. Wenn wir in der Grundschule eine Fussballpartie spielen wollten und es eine ungerade Anzahl an Teilnehmern hatte, übernahm ich immer die Rolle des Unparteiischen. Es hat Spass gemacht, mal die Kontrolle zu übernehmen und ich habe dann auch begonnen für den FC Sarnen bei Turnieren Spiele der F-Junioren zu pfeifen. Mit 17 Jahren habe ich mich dann entschlossen, die offizielle Ausbildung zu absolvieren und Schiedsrichter zu werden.»

Dein erstes Spiel war?

«FC Adligenswil gegen FC Ebikon am 10. April 2019.»

Was hast du in deiner noch kurzen Zeit als Schiedsrichter gelernt?

«Dass das Schiedsrichter-Sein nicht bloss daraus besteht, jedes Wochenende mal kurz ein Spiel zu leiten. Es erfordert viel Vor- und Nachbereitung, man muss körperlich und mental fit sein und vor allem bei den Spielregeln -auch aufgrund der Regeländerungen- stets den Überblick bewahren.»

Wer unterstützt dich besonders bei deiner Tätigkeit als SR bzw. im Schiedsrichterwesen?

«Ich erhalte grosse Unterstützung von meiner Familie und meinem Freundeskreis.»

Hast du einen SR als dein Vorbild?

«Meine grössten Vorbilder sind die Bundesliga-Schiedsrichter Deniz Aytekin und Dr. Felix Brych, Super-League-Referee Alain Bieri und League 1 Schiri Clément Turpin.»

Was ist deine grösste Motivation in diesem Hobby?

«Ich durfte bereits sehr früh Teil des Footeco-Programmes werden und seither auch viele interessante Partien leiten. Dieses Vertrauen in mich als Schiedsrichter motiviert mich natürlich, jede Woche alles zu geben. Auch das Ziel, es in die Sichtungsgruppe zu schaffen, ist ein zusätzlicher, persönlicher Ansporn.»

Welches ist dein persönliches Ziel als Schiedsrichter?

«Mein persönliches Ziel als Schiedsrichter ist es mich auf Stufe 2. Liga-Inter hochzuarbeiten und interregional Spiele im Trio pfeifen zu dürfen. Auf lange Sicht allerdings wäre es mein Traum, mich noch weiter raufzuarbeiten, stets mit dem Blick auf mein allergrösstes Ziel: die Super League.»

Warum hattest du dich zur SSV-Sportwoche auf der Lenzerheide angemeldet?

«Ich wollte mich optimal auf die neue Saison 2020/21 vorbereiten; sowohl fitnessmässig, als auch regeltechnisch. Ich wusste dank der Newsletter des SSV und des ISV bereits von dieser Sportwoche und habe mich deshalb näher dazu informiert. So durfte ich feststellen, dass nebst Sport und Theorie auch Referate von renommierten Schiedsrichtern und anderen Funktionären Bestandteil dieses Trainingslagers sind. Dies hat mich schliesslich überzeugt, mich für die SSV Sportwoche anzumelden.»

Was hatte dir am besten gefallen während dieser Woche?

«Mir haben vor allem die verschiedenen Referate und Vorträge während dieser Woche gefallen. So haben die ehemaligen Super-League-Schiedsrichter Patrick Graf und Stefan Klossner ihren Weg nach oben präsentiert und uns auch viele Tipps mitgegeben. So hat uns Stefan Klossner anhand von live-Beispielen aus seiner aktiven Zeit als Schiedsrichter aufgezeigt, wie man in hitzigen Situationen mit Spielern kommunizieren sollte, um die Stimmung wieder etwas abzukühlen.»

Welche Themen wurden in den Work-Shop behandelt?

«Die Workshops waren einzelne Theorie- oder Sportlektionen, für die man sich einschreiben konnte. So bestand der erste Workshop-Block aus Lektionen zu Abseits, Handspiel oder den Fähigkeiten, die man als SRA benötigt, der zweite Block aus einem Fussballspiel, einem Foxtrail durch die Lenzerheide, einer Trotinettfahrt oder einem Besuch im Wasser-sportzentrum.»

Warst du in sportlicher Hinsicht auf «deine Rechnung» gekommen?

«Definitiv. Da ich mich für die Leistungsgruppe angemeldet hatte, waren die Sportlektionen auch zusätzlich intensiver. Wir durften mit den ehemaligen Super- und Challenge-League-Spielern Mario Casamento und Marco Di Martino trainieren. Am Ende der Woche gab es dann auch noch ein Paar Trainingseinheiten mit 2.-Liga-Inter Schiedsrichter Kevin Mühlheim.»

Erzähle etwas über die Kameradschaft in dieser Woche!

«Die Kameradschaft war grossartig. Unter den Teilnehmern waren alle «Arten» von Schiedsrichtern vertreten: Vom 1.Liga-Assistenten, über den Grundkursteilnehmer, bis hin zum Oldie, der seit knapp 40 Jahren Spiele pfeift. Jeder hat in seiner bisherigen Karriere unterschiedlichste Erfahrungen gemacht, welche hier munter untereinander Ausgetauscht wurden. Vor allem für Schiedsrichter wie mich, die dieses Amt erst seit kurzem ausüben, war dieser Erfahrungsaustausch sehr viel wert. Zudem konnte man neue Freundschaften knüpfen und Tipps weitergeben, sowie welche erhalten.»

Die SSV-Sportwoche 2021 findet bekanntlich vom 10. Juli bis und mit 17. Juli statt. Wirst du wieder dabei sein und warum?

«Auf jeden Fall. Die SSV Sportwoche war eine grosse Bereicherung und ich freue mich bereits, die Kameraden aus diesem Jahr wieder zu treffen. Es war eine grossartig organisierte Woche mit vielen Highlights, die ich mir auch im kommenden Jahr nicht entgehen lassen möchte.»

Warum ist es zu empfehlen, dass auch andere Kameraden an dieser Sportwoche teilnehmen?

«Ich kann diese Woche jedem Kameraden empfehlen, da, vor allem in den Theorie-Lektionen, Inhalte angeschaut werden, welche sonst eher oberflächlich thematisiert und behandelt werden. So haben wir uns dieses Jahr mit dem Umgang mit Stress auseinandergesetzt, welcher für uns Schiedsrichter, in meinen Augen, sehr wichtig ist.»

«Das Zauberwort heisst Respekt!»

Beat Dittli ist seit August 2012 Präsident der Schiedsrichterkommission des IFV. Er nimmt Stellung zur aktuellen Situation im Schiedsrichterwesen und zur Lage des Meisterschaftsbetriebs zum Abschluss der Vorrunde.

Beat Dittli, wie ist Ihre Bilanz der Vorrunde beim IFV aus Schiedsrichtersicht?

Dittli:

«Aufgrund des doch sehr schwierigen Einstieg in das Amt des Schiedsrichter-Obmanns des Innerschweizerischen Fussballverbandes und der totalen Neuorganisation der gesamten Kommission bin ich mit den ersten drei Monaten sehr zufrieden. Das Hauptziel - wieder Ruhe und Ordnung in die Kommission zu bringen - wurde innert kürzester Zeit erreicht und die Zusammenarbeit mit anderen Kommissionen konnte gestärkt werden.»

Welches war ihr persönliches Highlight?

«Wie bereits erwähnt darf ich die zielorientierte Zusammenarbeit und die Harmonie in der Kommission als mein persönliches Highlight bezeichnen. Zudem war es nicht selbstverständlich, dass nach der Unsicherheit über die Kommissionszusammensetzung innert kürzester Zeit die Durchführung der Lehrabende problemlos klappte, zumal das Amt des Kurs-Chefs bis zu diesem Zeitpunkt noch vakant war.»

Der negative Höhepunkt?

«Die vier Spielabbrüche gaben mir zu denken. Erfreulicherweise kann gesagt werden, dass in allen Spielen kein Fehlverhalten des Schiedsrichters der Grund für die Spielabbrüche war. Besonders nachdenklich stimmt mich, dass gegen einen unserer Schiedsrichter ohne Grundlage der Vorwurf des Drogenkonsums erhoben und sogar über die grösste Tageszeitung der Schweiz breitgeschlagen wurde. Mittels Drogentest wurde übrigens dessen Unschuld bewiesen.»

Die Gewalt auf Fussballplätzen ist vermehrt ein Thema, wie gehen die Schiedsrichter damit um?

«Die Gewalt als Solches ist nicht nur ein Problem auf den Fussballplätzen sondern zeigt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Den Schiedsrichtern bleibt einzig die diszipli-narischen Massnahmen auf dem Feld auszusprechen. Gerade von jungen Schiedsrichtern erfordert dies eine grosse Portion Mut. Leider überlegen sich gerade deshalb die Schiedsrichter immer mehr, ob sie sich dies noch antun sollen. Jeder Schiedsrichter geht auf den Platz und versucht eine fehlerfreie Partie abzuliefern. Wie bei allen beteiligten Personen auf dem Platz unterlaufen auch dem Schiedsrichter immer wieder Fehler. Im Unterschied zu Spielern oder Trainern akzeptiert man Fehler des Schiedsrichters leider nur ungern und verbunden mit vielen Emotionen.»

Welche Massnahmen müssen aus Ihrer Sicht getroffen werden um diesem Trend Einhalt zu gebieten?

> «Ob in der Gesellschaft allgemein oder auf dem Fussballplatz dürfte das Zauberwort «Respekt» heissen. Wer diesen nicht an den Tag legt, sollte mit deutlich härteren Strafen sanktioniert werden als dies bis dato erfolgt. Gerade bei Junioren-Trainern sollte man vermehrt darauf achten, ob diese die Vorbildfunktion wahrnehmen. Es wäre wünschenswert, wenn auch seitens der Vereinsführung ein Augenmerk auf diesen Bereich gelegt würde.»

Wie ist eigentlich der Trend, findet der IFV noch genügend Schiedsrichternachwuchs?

> «Wir sind in der glücklichen Lage an jedem Wochenende für alle Spiele einen Schiedsrichter stellen zu können. Sicher hilft hier auch das SR-Reglement, worin festgehalten ist, dass jeder Verein für gemeldete Mannschaften eine gewisse Anzahl Schiedsrichter stellen muss. Die aktuelle Situation erlaubt uns auch Relegationen vorzunehmen, wenn ein Schiedsrichter unseren Anforderungen an eine gewisse Liga nicht mehr erfüllt.»

Was müsste da diesbezüglich geändert werden?

> «Ich glaube im Moment haben wir in diesem Zusammenhang keinen Handlungsbedarf. Jeder Verein ist selber in der Pflicht Schiedsrichter zu stellen und muss diese entsprechend rekrutieren. Allenfalls wird eine Busse erhoben, welche von Jahr zu Jahr höher ausfällt und grösstenteils an diejenigen ausbezahlt wird, welche mehr Schiedsrichter stellen als eigentlich gefordert. Geändert werden müsste höchstens die Akzeptanz der Schiedsrichter auf den Fussballplätzen, damit mehr junge Leute Interesse an diesem Hobby zeigen. Nur liegt dies nicht in unseren Händen...»

Würden Sie persönlich eine neue Regel einführen? Wenn ja welche? Oder eine abschaffen?

> «Fussball ist die beliebteste Sportart der Welt. Warum müssen wir an guten Sachen immer etwas ändern? Eine grosse Regeländerung steht uns allerdings bevor. Im Sommer wird das Regelwerk an die jenes der FIFA angepasst.»

Wie empfehlen Sie einem Jugendlichen, dass er Fussballschiedsrichter werden soll?

> «Es ist eine grosse Herausforderung ein Spiel mit 22 verschiedenen Charakteren zu leiten. Jedes Spiel ist eine weitere Lektion Persönlichkeitsschulung. Zudem wird im normalen Alltag oft Zeit für Abklärungen genommen. Genau das ist auf dem Fussballplatz nicht möglich. Der Entscheid muss innerhalb von Sekundenbruchteilen gefällt und verkauft werden. Danach muss mit Reaktionen gerechnet und damit richtig umgegangen werden. Das sind Herausforderungen, an welcher ein Schiedsrichter wächst. Hinzu kommen aber auch ganz banale Argumente, wie eine finanzielle Entschädigung. Für einen jungen Schiedsrichter darf auch der Aspekt «Taschengeld» ins Feld geführt werden. Und schlussendlich gibt es immer die Karriere als Ziel; den Sprung über die Region hinaus zu schaffen, oder sogar in der höchsten Liga zu pfeifen soll als Motivation dienen.»

Welche Voraussetzungen braucht es um ein guter Schiedsrichter zu werden?

> «Sehr gute Persönlichkeitswerte, Liebe zum Fussball, Fitness und Verfügbarkeit.

«Hallenfussball und Futsal sind trendy und attraktiv»

Winterzeit gleich Hallenfussballzeit. Seit geraumer Zeit wird aber nicht «nur» Hallenfussball sondern auch Futsal gespielt. Das eine schliesst das andere aber nicht aus: Hauptsache der Ball rollt. Und das tut er nach wie vor.

Der Unterschied zwischen Hallenfussball und Futsal ist nicht so riesengross. Schon der Name ist ja ähnlich. Dieser leitet sich vom portugiesischen Ausdruck futebol de salão ab. Und schliesslich ist Futsal die vom Weltfußballverband FIFA offiziell anerkannte Variante des Hallenfußballs. Der grösste Unterschied zum Hallenfussball: Die fehlende Bande. Es wird generell mit 5 Spielern auf Handballtore mit einem sprungreduzierten Ball gespielt. Zudem gilt beim Futsal eine verschärfte Rückpass-Regel: Der Torwart darf den Ball nur einmal berühren und dabei nur höchstens vier Sekunden kontrollieren. Weiter unterscheidet sich Futsal vom klassischen Hallenfußball in der Vier-Sekunden-Regel. Für ruhende Bälle stehen jeweils nur vier Sekunden zur Ausführung zur Verfügung. Wird die zulässige Zeit überschritten, wechselt der Ballbesitz zur gegnerischen Mannschaft. IFV Präsident Urs Dickerhof zeigt sich begeistert: «Ob Futsal oder Hallenfussball: Es ist Spektakel pur! Schnell, dynamisch und für die Zuschauer attraktiv, das macht ganz einfach Spass!» Der Ursprung des Futsals liegt in Südamerika. 1930 war es der in Uruguay tätige Sportlehrer Juan Carlos Ceriani, der eine altersgerechte Spielform des Fußballs für Kinder entwickelte. Kinder unterschiedlichen Alters und unabhängig von ihren individuellen technischen Fähigkeiten sollten zusammen spielen und Spaß haben können. 1952 wurde in São Paulo die erste offizielle Institution, die Liga «Futebol de Salão» gegründet. Im Jahr 1989 wurde Futsal von der FIFA als zusätzlicher Wettbewerb und als offizielle internationale Hallenfußballvariante aufgenommen. Im November 2012 wurde die siebte Futsal-Weltmeisterschaft in Thailand ausgetragen. Im Final schlug Brasilien Spanien mit 3:2 nach Verlängerung.

Seit 2006 wird in der Schweiz eine offizielle Meisterschaft, unter der Schirmherrschaft des Schweizerischen Futsalverbands Swiss Futsal organisiert. Der Verband Swiss Futsal ist ein Teilverband innerhalb des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). In der Zentralschweiz heissen die Spitzenklubs Futsal Team Baar und Futsal Club Luzern und spielen in der Nationalliga B. «Ich empfehle jedem Fussbalfan, sich unbedingt mal ein Futsalspiel anzuschauen. Unglaublich was die Spieler da teilweise mit dem Ball zeigen», sagt Urs Dickerhof.

Event «SR-Ehrungen» 2020

10 Jahre

Bullakaj Anton, Haliti Adi, Hammel Tobias, Haxhosaj Armend, Kauert Joel, Lingg Silvan, Musaj Besnik, Niederberger Philipp, Otterli Livio, Rentsch Martin, Schurtenberger Daniel, Sekularac Milorad, Solari Simon, Subasic Midhet, Syla Ilaz, Vidic Aleksandar, Wandeler Marc

15 Jahre

Biblekaj Gazmend
Ehrbar Alain
Hauser Mathias
Memeti Astrit
Müller Nicolas
Niederberger Christian G.
Özturk Mehmet Ali
Ristic Daniel

20 Jahre

Gassmann Rolf, Somasundaram Yathesan, Turkes Dzevad, Zimmermann Christian

25 Jahre

Demir Pehlül, Föhn Franz, Gabriel Daniel, Habermacher Patrick, Luthiger Erich, Mehmeti Gursel

30 Jahre

Bühlmann Stefan, Papanikolaou Johannes, Portmann Peter, Schöpfer Hans Peter
Sorrentino Alfonso, Stählin Armin

35 Jahre

Bernasconi Carlo, Competiello Michele, Marrongelli Leonardo, Nieto Stefan, von Euw Edgar

40 Jahre

Felder Ruedi, von Flüe Markus

Gratulation

Gerade Geburtstage 2020

20 Jahre

21. Juni	Elmedin Aliji	FC Adligenswil
25. Juni	Mohamed Anouar	SC Kriens
23. Juli	Reto Bachmann	FC Ruswil
30. August	Pjeter Berisha	FC Zell
09. September	Jonas Estermann	FC Schattdorf
30. April	Shendrit Hazeraj	SC Kriens
27. November	Silvan Imholz	FC Aegeri
05. Januar	Memet Istrefaj	SC Schwyz
13. Februar	Lukas Koch	FC Buttisholz
08. April	Malik Krajimovic	SC Kriens
02. Februar	Dionis Kryeziu	FC Küssnacht
06. November	Remo Berisha	FC Adligenswil
21. Juli	Fabriz Patiero	SC Schwyz
14. April	Albert Perkolaj	SC Kriens
17. Dezember	David Portmann	FC Sempach
27. Dezember	Jann Schreiber	FC Adligenswil
12. April	Alejandro Setton	FC Malters

05. April	Bibo Sinanovic	FC Kickers/Luzern
26. August	Marcio Sousa	FC Grosswangen
07. Januar	Anujan Thevathasan	Weggiser SC

30 Jahre

07. Juni	Raguraj Ananthavellivelu	FC Altdorf
04. Juli	Stefan Bättig	FC Buttisholz
27. März	Xhemil Beqiri	Olympic Luzern
28. Dezember	Blerim Berisha	FC Alpnach
27. Mai	Joel Bortolas	SC Buochs
21. Oktober	Gjergj Bullakaj	FC Sempach
23. Februar	Hummam Haider	FC Baar
28. Februar	Valson Hackiu	FC Lungern
25. Mai	Ramon Hürlimann	FC Walchwil
04. Februar	Claudio Kaiser	FC Ebikon
23. April	Nikoll Kqira	FC Sursee
13. Dezember	Vasko Lakic	SC Kriens
13. Mai	Marco Matafora	FC Küssnacht
02. Mai	Severin Meier	SC Emmen
05. September	Michael Odermatt	FC Rothenburg
16. November	Samuel Rentsch	FC Triengen

40 Jahre

20. Oktober	Muharem Nadzak	FC Littau
31. Dezember	Paulo Jorge Nunes	FC Alpnach
09. April	Behim Rustemi	FC Baar
02. November	Adis Silajolzija	FC Südstern
25. Januar	Daniel Stocker	FC Hünenberg
17. Juli	Johann Thusbass	Weggiser SC
10. August	Raffael Zeder	SC Kriens

50 Jahre

07. Januar	Gregorio Chillà	FC Küssnacht
02. Januar	Pehlül Demir	FC Luzern
06. April	Johann Estermann	Hamburger SV
02. September	Markus Felber	FC Meggen
15. Mai	Markus Stocker	FC Luzern Frauen

60 Jahre

25. Januar	Rainer Berger	SC Reiden
17. Mai	Herbert Hodel	SC Reiden
17.Mai	Nuo Krasnici	FC Dagmersellen
30 Juli	Peter Müller	SC Steinhausen
03. Februar	Hans-Peter Schöpfer	FC Escholzmatt
29. September	Edgar von Euw	FC Brunnen

70 Jahre

16. Mai	Markus Schuler	FC Brunnen

Der Innerschweizer Schiedsrichter-Verband gratuliert und wünscht allen Jubilaren alles Gute, beste Gesundheit und viel Glück auf dem weiteren Lebensweg

ISV-Homepage

Wichtige Infos kannst du der ISV-Homepage entnehmen und wir freuen uns, wenn du sie regelmässig besuchst.

Freuen wir uns auf faire und erfolgreiche Spielleitungen in der Saison 2020/2021

Der Innerschweizer Schiedsrichter-Verband

ISV-Agenda

Aufgrund der CORONA-Situation ist es uns nicht Möglich, Veranstaltungen in naher Zukunft zu organisieren (z.B. Bundesligaspiel)

Sobald der Bundesliga-Spielplan feststeht, und keine «Geisterspiele» mehr stattfinden, werden wir uns nach einer interessanten Begegnung Ausschau halten.